

# Jahresbericht 2008

1. Januar – 31. Dezember 2008

Liebe Vereinsmitglieder,  
Liebe Helfer und Helferinnen

Haben Sie oder habt Ihr schon einmal von einem Alexander-Sittich gehört? Ein „nein“ würde mich nicht überraschen, denn bis vor kurzem war mir dieser Vogel ebenfalls unbekannt. Doch wie komme ich dazu, diese Angelegenheit hier auszubreiten? Ich weilte anfangs November letzten

Jahres beschulisalber in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Wiesbaden weist – wie unser aargauisches Baden – eine lange Badegeschichte auf, die bis in die Römer- und Keltentzeit zurückreicht. Was lag näher, als am Nachmittag eines der am Hang des Taunus gelegenen Thermalbäder aufzusuchen? Vom Freibecken aus beobachtete ich einen Schwarm Vögel, die für Stare viel zu klein und für Schwalben oder Mauersegler einen ganz andersartigen Schwanz aufwiesen. Als ich meinen Gastgebern von der Beobachtung berichtete, zeigten die sich gar nicht erstaunt. Das waren sicher Alexandersittiche, wurde mir bedeutet – und flugs wurde aus dem Internet das nebenstehende Bild nebst Erklärungen heruntergeladen. Diese, aus südlicheren Gefilden stammenden Vögel wurden von Liebhabern



Alexandersittich (Foto Wikipedia)

eingeführt, gelangten in Freiheit und sammeln sich in den klimatisch begünstigten Räumen Wiesbaden und Köln zu wildlebenden Schwärmen. Wenn ich diese Geschichte hier mitteile, geschieht dies einerseits, um mein zufällig erworbenes Wissen mit Ihnen/Euch zu teilen, andererseits, um an einem weiteren Beispiel aufzuzeigen, was uns im Zuge des Klimawandels, aber auch bei dem unter speziellen Naturfreunden praktizierten Aussetzen fremder Arten noch alles erwarten könnte.

Unsere **jährliche Generalversammlung** hat am 5. März im Türmlihuus in Wettswil stattgefunden. Mit 39 Teilnehmern und zwei Gästen war die Teilnahme so hoch wie schon lange nicht. Der Naturfotograf und Buchautor Thomas Marent verstand es, mit seinem Vortrag und eindrücklichen Dias über den tropischen Regenwald die Besucher zu fesseln. Im Anschluss an die obligaten Traktanden berichtete der Aktuar Karl-Henning Junghanns über die Ergebnisse der erstmals durchgeführten Meinungsumfrage (siehe auch das Protokoll auf der Website [www.naturnetz-unteramt.net](http://www.naturnetz-unteramt.net)). Der Rückfluss von 50 Fragebögen übertraf die bescheidenen Erwartungen des Vorstands. Die Mitglieder sind am meisten an gemeinsamen Beobachtungen in der freien Natur und Exkursionen in der näheren Umgebung interessiert. Die Kommunikation zwischen Vorstand und Mitgliedern entspricht den Bedürfnissen der Mitglieder, d.h. man ist mit der Reduktion des Postversandes auf ein- bis zweimal pro Jahr und Ankündigungen im Anzeiger des Bezirks ebenso einverstanden wie mit der telefonischen Aufbietung zu den Helfereinsätzen. Zum Schluss werden unter den Teilnehmern an der Meinungsumfrage die Gewinner des mit der Umfrage verbundenen Wettbewerbs gezogen. Der 1. Preis, eine Reise zu zweit in das SVS-Naturschutzzentrum La Sauge am Neuenburger See, ging an unser langjähriges Mitglied Lidia Knobloch-Huber, Wettswil.

Trotz früher Stunde fanden sich am 4. Mai rund 30 Mitglieder und Gäste bei unserer Exkursion „**Im Frühtau zur Buchenegg**“ ein. Der Sonnenaufgang war zwar von einigen Wolken umschattet, aber das tat dem Vogelkonzert keinen Abbruch. Förster Streuli wusste auf dem Waldrundgang viel Interessantes zur Waldkunde und Siedlungsgeschichte auf der Buchenegg zu berichten. Ein imposanter Dachsbau vermochte zu beeindrucken, auch wenn wir den Bewohner selbst nicht zu Gesicht bekamen. Der von seiner Frau vor dem Forsthaus inzwischen bereit gestellte Kaffee und die Gipfeli und Chäsmocken fanden dankbare Abnehmer.

Nicht alle geplanten Veranstaltungen konnten durchgeführt werden. Auf die Eröffnung des **Schleiereulencafés** auf dem Locherschen Bauernhof in Bonstetten musste wegen Nicht-Erscheinens der Protagonisten leider verzichtet werden. Als der Vorstand mit dem 12. Juli endlich einen Termin für die im Jahresprogramm angekündigte Exkursion zum Pionier-Lebensraum in der Kiesgrube Mülibach gefunden zu haben glaubte, musste auch dieser wegen Regens kurzfristig abgesagt werden.

Schlechtes Wetter erschwerte auch die **Magerwiesenheuten** in der Gemeinde Stallikon, welche sich bis in den Oktober hinzogen, und es war reine Terminnot unseres stark beschäftigten Präsidenten, welche den bei vielen Besuchern des Gartencenters Guggenbühl beliebten Wildpflanzenverkauf „Schmetterling fördern“ ausfallen liess. Eine Gelegenheit sich mal wieder bewusst zu machen, welch grossen persönlichen Einsatz die noch im Berufsleben stehenden Mitglieder unseres Vorstands leisten. Vielen Dank auch an dieser Stelle.



Blumenwiese zwischen Dötra und Camperio (Cigler)

Schönstes Wetter wurde den 19 Teilnehmern am 21./22. Juni bei unserer, vermutlich erstmalig durchgeführten, zweitägigen Vereinsreise nach Acquacalda im Tessin beschert. Schon die Hinfahrt durch die Rinaultschlucht und die Surselva mit der RhB war ein besonderes Erlebnis. Die Hälfte der Teilnehmer nutzte dann die Gelegenheit die Strecke von der Lukmanierpasshöhe bis nach Acquacalda unter die Füsse zu nehmen. Der Sonntag führte uns zur Alpe Dötra und nach Camperio an einer eindrücklichen Flora und herrlichen Bergblumenwiesen vorbei. Doch wozu in Worten umschreiben, was man viel besser auf der Website unseres Vereins [www.naturnetz-unteramt.net](http://www.naturnetz-unteramt.net) in vielen prächtigen Fotos anschauen kann?

Unsere diesjährige **Herbstaktion** umfasste das Pflanzen von 12 Obst-Hochstammbäumen auf der Obstwiese von Hans Wild auf der Hinterbuchenegg am 8. November. Die Aktion war durch Röbi Linsi und den Eigentümer gut vorbereitet, so dass unsere treuen Helfer schon um 12:00 Uhr zum Mittagessen schreiten konnten. Muss man in Zeiten von Obstplantagen, die den Einsatz von Maschinen erlauben (und den von Chemikalien fast zwangsläufig erfordern ... ) noch

betonen, wie wichtig diese Hochstämme für unsere Vögel, Falter, Käfer usw. sind? Die Kosten der Pflanzen wurden übrigens von Herrn Wild, diejenigen für das Ausheben der Löcher und das Material von der Gemeinde Stallikon getragen. Auch deren finanzieller Einsatz verdient unsere Anerkennung.

Am 14. November durften sich die zahlreich Erschienenen beim **Helferessen** in der Locherschen Besenbeiz in Bonstetten von Carol Locher und ihrem Team wieder einmal richtig verwöhnen lassen, kritisch beobachtet von einer Mutterkuh und ihrem Neugeborenen. Nach einem weiteren Filmvortrag von Peter Kern mit fantastischen Naturaufnahmen riss man sich erst zu später Stunde vom gastlichen Ort los.

Wären nicht entsprechende Artikel in der NZZ und im Tagi erschienen, wäre der Wettbewerb um den von der Standortförderung des Bezirks Affoltern ausgeschriebenen und von der innovativen Fa. Schweizer in Hedingen mit Fr. 5'000 gesponserten **Förderpreis für Natur- und Landschaftsschutz** an den meisten unserer Mitglieder unbemerkt vorbeigegangen. Dank dem Einsatz von Harald Cigler und Walter Zuber landete der VNU mit dem Projekt Ölerdedeponie knapp hinter dem Naturschutzverein Mettmenstetten auf dem 2. Platz. Bravo!

Ein Blick in die Vereins-Jahresberichte der beiden letzten Jahrzehnte zeigt, dass wir in insgesamt 10 kommunalen oder regionalen Naturschutzgebieten tätig sind oder waren. Die Gesamtfläche der damals gepflegten Gebiete betrug rund 12 ha. Die Flächen waren steil oder feucht, ausnahmslos aufwändig zu bewirtschaften. Nach der Jahrtausendwende konnten wir die Pflege von Naturschutzflächen in Wettswil und Stallikon an Landwirte übergeben. Die dazu notwendige und angemessene Honorierung für eine professionelle Pflege ist heute Standard. Die Übergabe geschah in Absprache mit der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich, den lokalen Behörden und Eigentümern.



Herbstaktion Hinterbuchenegg (Cigler)

Im Jahre 2008 pflegten Mitglieder des VNU sechs Naturschutzgebiete: Schleetal, Romatt, Tägerst, Hofstetterweid in Stallikon sowie zwei Standorte im Gjuch in Wettswil. In diesem und den künftigen Jahresberichten werden wir diese Gebiete sukzessive mit einem Kurzportait vorstellen:

#### **Schleetal**, überkommunales Naturschutzgebiet in Stallikon

Das Schleetal ist ein ehemaliger landwirtschaftlicher Kleinbetrieb von ca. 5 ha Wiesland. Es umfasst Trocken- und Feuchtwiesen, alte Obstbäume und einen Wald mit überdurchschnittlich viel Totholz. Das Naturschutzgebiet grenzt im Osten an einen naturnahen Abschnitt der Reppisch. Insgesamt zeichnet sich das Schleetal durch eine im Kanton Zürich einmalige, landschaftliche Vielfalt aus.



Schutzgebiet Schleetal, Gde, Stallikon (Cigler)

Seit 1988 pflegt der VNU eine Teilfläche mit steilen, aufwendig zu bewirtschaftenden Magerwiesen. Junge Obstbäume wurden gepflanzt. Der vorrückende Wald wurde auf die ursprüngliche Waldrandlinie zurückgesetzt. In diesen 20 Jahren wurden pro Jahr durchschnittlich 150 Arbeitsstunden durch Vereinsmitglieder geleistet.

Die Erhaltung der aussergewöhnlichen Vielfalt an Tieren und Pflanzen ist nur dank der schonenden Pflege möglich.

Um Hinweise zur Wirkung von Pflegemassnahmen für Erhalt und Förderung der naturnahen Lebensräume zu erhalten, wird eine Erfolgskontrolle im Vernetzungsprojekt Stallikon durchgeführt. Die Initiative dazu kam aus unserem Vorstand. 13 Personen mit speziellen Fachkenntnissen besuchen auf ihren Kontrollgängen mehrmals im Jahr die ausgewählten Gebiete und Landschaftskorridore in Stallikon. Die dafür aufgewendete Zeit betrug rund 130 Stunden. Es bestehen folgende drei Fachgruppen:

*Singvögel:* Ueli Mauch, Walter Zuber

*Tagfalter:* Harald Cigler, Patricia Högger, Verena Junghanns, Thomas Sieber, Hans Wyss, Walter Zuber

*Orchideen:* Dora Höhn, Philomena Eitel, Rolf Kuster, Beat Wartmann, Hans Wyss

Für die *jährliche Fotodokumentation* ist Dieter Egli zuständig.

Nicht Teil der Erfolgskontrolle, aber von allen Naturfreunden in unseren Gemeinden geschätzt wird der Einsatz von unseren Mitgliedern Matthias Danuser und Rolf Kuster, die mit Helfern über 30 Stunden zur Sicherung unserer Amphibien auf ihren Laichwegen beitragen.

**Bitte des Aktuars** an alle Mitglieder, die über einen Internetzugang verfügen: Teilt eure E-Mailadressen an [karl-henning@bluewin.ch](mailto:karl-henning@bluewin.ch) mit. Dies wird die Kommunikation zwischen Euch und dem Vorstand erleichtern und beschleunigen.

#### **Statistik:**

Insgesamt wurden im Jahr 2008 rund 400 Arbeitsstunden geleistet. Herzlichen Dank!

**Mitgliederbestand** 1. Januar 2008: 199  
31. Dezember 2008: 188

Für den Vorstand:

gez. Karl-Henning Junghanns